



MÜLLER-THURGAU
STIFTUNG



TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Praxisforschung mit Wirkung

Forschung – Innovation – Food System Transformation

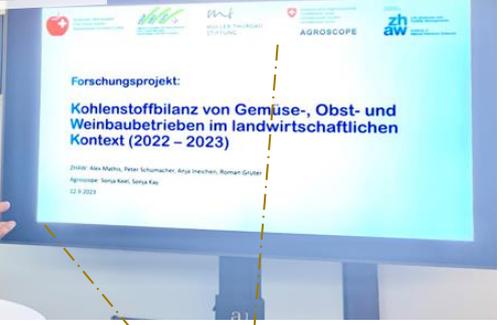
Müller-Thurgau Stiftung

Damit's allen gut geht

Forschung für Nahrung, Landschaft, Umwelt



12. September 2023, Landgasthof Au
Stakeholder- und Impulsplattform



Wädenswil, 18.08.2024



WOFÜR WIR STEHEN – WOHN WIR WOLLEN

Unser Kontext

Herausforderungen und Krisen

Grosse Herausforderungen akzentuieren sich, z.B. die Klimaerwärmung, der Biodiversitätsverlust, die Verknappung der Ressourcen, die Nahrungsmittel- und Ernährungsunsicherheit und ungesunde Ernährungsweisen, die Verschärfung des Stadt - Landgrabens sowie Wertschöpfungsdefizite und die Überregulierung der Urproduktion. Die Land- und Ernährungswirtschaft sind davon stark betroffen, ist aber auch mitverursachend.

Transformation der Ernährungssysteme

Die Ernährungssysteme müssen grundlegend nachhaltiger werden. Am ersten UN Food Systems Summit im 2021 haben über 150 Staaten teilgenommen. Die Transformation war eine zentrale Forderung des Gipfels, an dem auch die Schweiz mit Bundesrat Guy Parmelin teilnahm. Dabei wurde auf die besondere Bedeutung der Spezialkulturen hingewiesen.

Wissens- & Innovationssystem immer komplexer

Erfreulicherweise gibt es immer mehr Food-Innovationsakteure, dank mehr Start-ups und öffentlich-privaten Joint-Ventures. Die Innovationslandschaft wird dadurch aber unübersichtlicher. Wer ist am besten geeignet, ein Problem zu lösen? Als unabhängige und kompetente Stiftung können wir für jedes Problem die Besten auswählen.

Der Spirit von Hermann Müller-Thurgau und seiner Nachfolger

Professor Hermann Müller-Thurgau ermöglichte bahnbrechende Forschungsarbeiten für die Entwicklung des Wein-, Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbaus (Spezialkulturen). Er und seine Nachfolger pflegten einen praxisorientierten, wissenschaftsbasierten und interdisziplinären Forschungsspirit. Ihr Ziel: Praxistaugliche Lösungen für Wertschöpfungsketten mit Spezialkulturen, von denen die breite Öffentlichkeit profitiert. Diesen Geist gilt es weiter zu pflegen.

Chance «Spezialkulturen»

Sie stehen für Wertschöpfungsketten zur Erzeugung von beispielsweise Früchten, Beeren, Trauben, Gemüsen, Nüssen, Kräutern und Medizinalpflanzen, Hopfen und Speisepilzen und deren Verarbeitungsprodukten sowie von Zierpflanzen. Sie zeichnen sich durch eine hohe Wertschöpfung aus auf wenig Fläche. Auf einem Anteil von nur 3.5% der landwirtschaftlichen Nutzfläche tragen sie mit 24% zur Wertschöpfung der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft bei. Sie sind wertschöpfungs-, Know-how- und investitionsintensiv. Spezialkulturen sind sehr vielfältig. Ihre Bedeutung für eine gesunde Ernährung und einen intakten Erholungsraum ist herausragend. Sie verbinden Stadt und Land. Ihre Konnektivität mit Konsument:innen und mit wettbewerbsstarken Kontexten ist ausserordentlich. Spezialkulturen entschärfen Krisen und eröffnen Perspektiven, weil Sie dank ihrer Innovationskraft und Wertschöpfungsstärken nachhaltig transformativ sind.

Unsere Vision und Strategie

Grundwerte: **Nachhaltigkeit - Gemeinwohl - Innovation**

Vision: **Wir spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Innovation für nachhaltige pflanzliche Ernährungssysteme und sind richtungsweisend für Ernährungssysteme mit Spezialkulturen.**

Claim: **Damit's allen gut geht - Forschung für Nahrung, Landschaft, Umwelt**

Strategie: **Wir setzen Akzente bei der nachhaltigen Transformation pflanzlicher Ernährungssysteme, wir fördern machbare Lösungen für die brennenden Probleme der Land- und Ernährungswirtschaft, wir fördern damit das nötige Umdenken und wachsen stetig.**

Tätigkeit: **Förderung von Forschungs- und Innovationsprojekten in der Schweiz und in Entwicklungsländern**

Wir organisieren Projektausschreibungen zu aktuellen Themen und lesen die besten interdisziplinären Projektanträge, die praxistaugliche Lösungen versprechen, zur Förderung aus.

Thematische Schwerpunkte für Projektförderungen: Brennende Herausforderungen der Ernährungssysteme.

Stärkung der Biodiversität, Resilienz im Umgang mit dem Klimawandel, Verbesserung der Ressourceneffizienz, Carbon-Farming, Pestizidreduktion, Stärkung der Wertschöpfung, regenerative Ernährungssysteme, alternative Proteine, Circular Economy uwm.

Alleinstellungsmerkmalmix: unabhängig, gemeinnützig, mutig, interdisziplinär, wirkungsorientiert – für Fokus Ernährungssysteme mit Spezialkulturen



Stiftungszweck

- Erhalt, Förderung und Weiterentwicklung des kulturellen und intellektuellen Erbes von Prof. Hermann Müller-Thurgau und seinen Nachfolgern
- Förderung der Erforschung und Entwicklung von Spezialkulturen (z.B. Obst, Reben, Gemüse und deren Veredelungsprodukte)
- Vermittlung von Wissen und Kenntnissen an die Öffentlichkeit
- Generierung neuen Wissens resp. von innovativen Kombinationen vorhandenen Wissens

Stiftungsrat

- Lukas Bertschinger, Präsident, Forscher, Unternehmer – «machbare, transformative Problemlösungen ermöglichen»
- Astrid Furrer, Vizepräsidentin, Politikerin, Önologin – «gemeinnützige, gesellschaftsrelevante Projekte fördern»
- Ernst Möhl, Unternehmer Spezialkulturen – «Lösungen für die Probleme von heute und morgen»
- Martin Wiederkehr: Unternehmer, Branchenvertreter – «Mehrwert der Spezialkulturwertschöpfungsketten stärken»

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Zusammenfassung	4
1_ Die Ausgangslage bei Jahresbeginn	5
2_ Jahresziele	5
3_ Tätigkeit des Stiftungsrates	6
4_ Projektausreibungen	7
5_ Fördertätigkeit	7
6_ Fundraising und Finanzen	8
7_ Auftritt und Kommunikation	9
8_ Zielerreichung und Ausblick.....	10

In den Fusstapfen des Weinbaupioniers Hermann Müller-Thurgau



Die Zürichsee Zeitung publizierte am 24.10.2023 mit einem ausführlichen Bericht über die Stakeholder- und Impulsplattform-Veranstaltung der Müller-Thurgau Stiftung vom 12. September 2024 und die Ziele der Stiftung.

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

ZUSAMMENFASSUNG

Die Stiftung fördert praxisnahe Forschung und Innovation, damit sich pflanzliche Food-Systeme mit Spezialkulturen so verändern können, dass Sie die steigenden Herausforderungen and Ansprüchen von Klima und Gesellschaft annehmen können, während die Wertschöpfungskette gestärkt wird und die involvierten Betriebe ein Auskommen haben. Die Stiftung förderte im Jahre 2023 insgesamt 10 Projekte, wobei drei abgeschlossen wurden und drei im Rahmen der Ausschreibungen „regenerativer Obst- und Gemüsebau“ und „Förderung der Biodiversität im Obstbau“ neu gefördert wurden. Das Stiftungsvermögen konnte leicht gesteigert werden. Die erstmalige Durchführung der Stakeholder- und Impulsplattform war ein Erfolg und gab der Stiftung zum ersten Mal die Möglichkeit, einem breiteren Kreis zu zeigen, was sie tut sowie ihren Stakeholdern und sich selbst eine Plattform zu geben für Austausch und die Verstärkung des Netzwerkes. Die 60 Teilnehmer:innen waren ein gelungenes Abbild des Kontextes, in welchem die Stiftung operiert: Lebensmittelproduktion und -verarbeitung, Forschung und Entwicklung, Beratung, Aus- und Weiterbildung, Branchenorganisationen, Politik, Stifter:innen, Geldgeber:innen sowie und Medien. Die Veranstaltung hat ein positives Echo ausgelöst. Um die Stiftung noch besser zu positionieren wurde eine Entwicklungsstrategie für die Erweiterung des Stiftungsrates und die Neubesetzung von Vakanzen erarbeitet. Sie bekam zusätzliche Bedeutung durch den Rücktritt von Urs Hilber und Marco Pezzatti, beides Gründungsstiftungsrate, denen die Stiftung sehr viel zu verdanken hat. Der sukzessive Aufbau der Geschäftsstelle konnte mit ersten Vorbereitungen für eine Stellenbesetzung vorangetrieben werden.

«Dass es auch den Kindern unserer Kinder gut geht, braucht es eine Anstrengung von allen! Es freut mich, dass ich als beruflicher Nachfahre von Hermann Müller-Thurgau zur Gründung der Stiftung beitragen durfte.» sagt Urs Hilber, Direktor Departement Life Sciences and Facility Management der ZHAW in Wädenswil und Gründungsstiftungsrat 2019-2023 der Müller-Thurgau Stiftung. Foto ZHAW.



«Meine Mitwirkung im Stiftungsrat hat unter anderem dazu beigetragen, Synergien insbesondere des Strickhofs mit den verschiedenen im Bereich Spezialkulturen tätigen Forschungsstellen zu nutzen. Ich werde der Müller-Thurgau-Stiftung weiterhin verbunden bleiben.» sagt Marco Pezzatti, Leiter Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich und Gründungsstiftungsrat 2019-2023 der Müller-Thurgau Stiftung. Foto ALN.



TÄTIGKEITSBERICHT 2023

1_ DIE AUSGANGSLAGE BEI JAHRESBEGINN

Das Jahr 2023 muss immer noch der Startphase der Stiftung nach ihrer Gründung im November 2019 zugeordnet werden. Der Übergang in die Konsolidierungsphase wird markiert durch den Aufbau einer Geschäftsstelle. Dieser Aufbau wurde vor allem durch die COVID-19 Pandemie verzögert, weil sie sich negativ auf das Fundraising ausgewirkt hatte. Für die nahe Zukunft musste darum neben einer geordneten Fördertätigkeit der Stiftung der Aufbau der Geschäftsstelle und ein konsolidiertes und gesteigertes Fundraising im Vordergrund stehen. Nicht zur Unterstützung des Fundraisings aber auch zur strategischen Stärkung seiner Finanzkompetenz ganz allgemein, juristischen Kompetent und Lebensmittel- und Gemüsebaukompetenz und zur Verjüngung hatte der Stiftungsrat Ende 2022 beschlossen, im 2023 eine Erweiterung anzustreben.

2_ JAHRESZIELE

Schwerpunkte 2023

Der Stiftungsart hat an seiner Sitzung vom 16. Mai 2023 die ordentlichen Kerntätigkeiten der Stiftung auch für das laufende Jahre bestätigt:

- Projektförderung: Steigerung
- Fundraising: Gemäss Fundraisingstrategie 2019-2027
- Errichtung einer Geschäftsstelle im Rahmen der vom Stiftungsrat festgelegten Vorgaben
- Kommunikation: Intensivieren

Für das laufende Jahr zeichnen sich verschiedene Schwerpunkte für das Jahr 2023 im Rahmen der Kerntätigkeiten ab, für welche der Stiftungsrat Leitplanken definierte:

- **Erweiterung der Stiftungsrates und Besetzung der Geschäftsstelle** (siehe Ausgangslage): Die diesbezüglichen Arbeiten waren in Funktion der verfügbaren Ressourcen voranzutreiben.
- **FoodHub Wädenswil:** „Innovation Zurich“ ist die Plattform des Kantons Zürich für Vernetzung, Orientierung und Neuigkeiten rund um Innovation. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung des Food-Sektors engagiert sich die Standortförderung des Kantons Zürich für eine bessere Vernetzung von Forschung und Wirtschaft im Food-Bereich. Sie ist in diesem Zusammenhang auf Wädenswil aufmerksam geworden, wo Food-Innovation eine lange Tradition hat und wo die ZHAW vor der Eröffnung des Future of Food Campus steht. Die Erarbeitung eines Konzeptes für einen «FoodHub Wädenswil» wurden gestartet. Die Stiftung arbeitet mit im Sounding Board, um Konkurrenzsituationen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden und Synergiepotenzial für den Aufbau ihrer Geschäftsstelle auszuloten.
- **Förderinitiativen «Nachhaltiger Wein» und «Nachhaltige Früchte und Gemüse»:** Weiterführen und zusätzliche Geldgeber einbinden.
- **Kulinarik-Trail Zimmerberg:** Die Trail-Idee wurde mit der Bank Zimmerberg im Jahre 2020 diskutiert und wird neu lanciert im Zusammenhang mit einem Projekt der ZHAW. Die MTS kann allenfalls die Projektträgerschaft übernehmen, wenn die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden und wenn Innovation und Forschung und Entwicklung im Zentrum der Idee stehen.
- **Fundraising:** Basierend auf der Fundraisingstrategie 2019-2027 bestehende Kontakte vorausschauend pflegen und neue knüpfen, nötigenfalls im Rahmen eines Workshops vertiefen.
- **Stakerholderanlass:** Erstmaliger Anlass der Stiftung für Stifter, Geldgeber und andere Akteure mit Bezug zur Stiftung im August/September, abends, ca. 2 Stunden. Gelegenheit, sich bei Stiftern und Partnern zu bedanken und zu zeigen, was die Stiftung macht.
- **Müller-Thurgau Blog:** Regelmässige Kurzpublikation in der Zeitschrift Obst+Wein anstreben über den Mehrwert der Spezialkulturen und Innovationsthemen.
- **Alleinstellungsmerkmale der Stiftung:** Sie müssen geschärft und besser kommuniziert werden.



TÄTIGKEITSBERICHT 2023

3_ TÄTIGKEIT DES STIFTUNGSRATES

Der Stiftungsrat traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen an folgenden Daten:

- 7. Februar 2023 (Wädenswil)
- 23. Februar 2023 (online)
- 16. Mai 2023 (Wädenswil)
- 12. September 2023 (Wädenswil)
- 08. November 2023 (Wädenswil)

Mit Bezug zur Absicht des Stiftungsrates, sich zu erweitern (siehe Ausgangslage) hat ein Ausschuss des Stiftungsrates (Lukas Bertschinger, Astrid Furrer, Ernst Möhl und Martin Wiederkehr) an einem Workshop am 6. Juni 2023 eine Stiftungsratsstrategie entwickelt. Der Workshop wurde moderiert von Christian Maurer (Struktur GmbH).

Der Ausschuss hat in der Folge eine Liste von Kandidatinnen und Kandidaten erarbeitet und bewertet. Am 8. November kündigten Urs Hilber und Marco Pezzatti ihren Rücktritt aus dem Stiftungsrat aus Kapazitätsgründen

per Ende 2023 an. Die Frage der Identifikation von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für den Stiftungsrat erhielt damit eine zusätzliche Dringlichkeit. Gleichzeitig war die ebenfalls erfolgsentscheidende Besetzung der Geschäftsstelle voranzutreiben. Um einen geordneten Übergang ins 2024 sicherzustellen, traf sich der Stiftungsrat ausserordentlich und in unterschiedlicher Zusammensetzung, um die nötigen Zirkularbeschlüsse zum weiteren Vorgehen in Sachen Stiftungsrat und Besetzung der Geschäftsstelle fassen zu können: 29. November (Lukas Bertschinger, Astrid Furrer, Urs Hilber, Ernst Möhl, Marco Pezzatti, und Martin Wiederkehr); 1. Dezember (Lukas Bertschinger, Astrid Furrer, Urs Hilbert, Ernst Möhl und Marco Pezzatti); 7. Dezember (Lukas Bertschinger, Astrid Furrer und Martin Wiederkehr).



Ganz herzlichen Dank, Marco, für deine grosse Unterstützung für die Müller-Thurgau Stiftung. Wir wünschen die alles Gute! Verabschiedungslunch des Stiftungsrates im Mai 2024 mit Müller-Thurgau! Foto MTS.

Haupttätigkeiten des Stiftungsrates im 2023 waren:

- **Erarbeitung einer Stiftungsratsstrategie** zur Erweiterung des Stiftungsrates und schliesslich auch zur Besetzung von Vakanzen.
- **Konsolidierung der Kriterien für die Auswahl zur Besetzung von Stiftungsratsvakanzen**, sowie Erarbeitung und Bewertung einer Liste von Kandidatinnen und Kandidaten.
- Erfolgreiche, erstmalige Durchführung einer Veranstaltung für die Stakeholder, der ersten **«Stakeholder- und Impulsplattform»** am 12. September 2023 (Programm siehe Anhang), mit 50 Teilnehmenden, die verschiedene Kreise vertraten: Forschung, Beratung, Aus- und Weiterbildung, Produktion, Verarbeitung, Geldgeber, Politik, Medien. Das Echo war beachtlich (Bauernzeitung, Zürichsee Zeitung, Anzeiger Wädenswil, LinkedIn).
- Planung eines **Müller-Thurgau Blogs** für die Zeitschrift Obst+Wein, d.h. einer Serie von Kurzartikeln, welche die Stiftung in Fachkreisen noch besser bekannt macht Stimme der Innovation.
- Aktive Mitarbeit im Sounding Board zur Erarbeitung des Konzeptes für den **FoodHub Wädenswil**.
- Federführung in einer Gruppe von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Organisationen beim Start der



Ganz herzlichen Dank, Urs, für deine grosse Unterstützung für die Müller-Thurgau Stiftung. Wir wünschen dir alles Gute! Verabschiedungslunch des Stiftungsrates im August 2024 mit Müller-Thurgau! Foto MTS.

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Vorbereitungen im Hinblick auf Aktivitäten aus Anlass **des 175. Geburtstag von Hermann Müller-Thurgau** im Jahre 2025.

- Wahl einer **neuen Revisionsstelle** (ANVCORA Treuhand AG, Wädenswil).
- Beitritt zum **Verband proFonds** (Dachverband der gemeinnützigen Stiftungen der Schweiz).
- Vorbereitungen für ein **Mandat für das Büro für Wagemut** (Zürich) als Rekrutierungssupport für die Besetzung der Geschäftsstelle, sowie für eine Imageanalyse der Stiftung und einen Fundraisingsupport (Stiftungs-Pitch und Geldgeberliste).
- Beurteilung und **Auswahl der Projekte zur Förderung** im Rahmen des Projektausschreibungen 2022-3 und 2022-4 unter Anwendung der entsprechenden Richtlinien der Stiftung.

4_ PROJEKTAUSCHREIBUNGEN

Ausschreibungen 2022-3 und 2022-4

Im 4. Quartal 2022 wurden zwei Projektausschreibungen zu folgenden Themen lanciert:

2022-3: *Nachhaltig regenerativer Obst- und Gemüsebau*

2022-4: *Förderung und Nutzung der Biodiversität im Obst- und Gemüsebau*

Termin Einreichung Interessensbekundung: 30.11.2022
 Termin Einreichung Projektanträge: 15.01.2023
 Termin Förderentscheide Stiftungsrat: 28.02.2023
 Finanzierung: MGB

In beiden Ausschreibungstexten wurde betont, dass wirtschaftliche ebenso wie ökologische Aspekte zu berücksichtigen seien. Verschiedene Antragstellende waren dieser Empfehlung leider nicht gefolgt. Weil die Ausschreibung eine ansprechende Resonanz fand, konnten schliesslich dennoch 3 überzeugende Anträge gefördert werden (siehe Kapitel Fördertätigkeit).



Abbildung ..: Das ab April 2023 neu geförderte Projekt „Entwicklung von konservierenden und regenerativen Anbausystemen mit permanenter Bodenbedeckung und minimaler Bodenbearbeitung für ausgewählte Gemüse-kulturen wie Zwiebeln und Sellerie“ soll Antworten geben auf die Frage: Wie kann im produzierenden Feldgemüsebau der Boden regenerativ bewirtschaftet werden? Bodenbearbeitung am 5. April 2023 mit einem 3-reihigen Grubber als Lockerer zeigt. Foto BFH

5_ FÖRDERTÄTIGKEIT

Die Stiftung unterstützte im Jahre 2023 insgesamt 10 laufende Projekte (2022: 8 Projekte). Drei Projekte wurden abgeschlossen. Drei Projekte konnten neu gefördert werden („Carbon-Framing Obst- und Gemüsebau“ und „Carbon-Farming Weinbau“) im Rahmen der Ausschreibung gegen Ende des Jahres 2022. Die Fördertätigkeit konnte betreffend Finanzaufwand leicht gesteigert werden.

Abgeschlossene Projekte

Die folgenden Projekte wurden im Jahre 2023 abgeschlossen:

No.	Titel	Projektlead (Projektpartner)	Laufzeit
2021-1-3	Einsatz von bodenbürtigen Mikroorganismen zur Steigerung der Erträge, zur effizienteren Nährstoff- und Wassernutzung und zur Erhöhung der Krankheitsresilienz im Gemüsebau	BBZ Arenenberg (Agroscope, Studierende Hochschulen)	Januar 2022 – Dezember 2023
2021-1-4	Phytoplasmenrobuste Veredelungsunterlagen beim Kernobst	Fructus (Agroscope, BLW, Strickhof, Obstbaubetrieb, Bioreba)	Oktober 2021 – Dezember 2023

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

No.	Titel	Projektlead (Projektpartner)	Laufzeit
2021-1-12	Verbraucherwahrnehmung von PiWi-Weine - eine Fallstudie	Agroscope (Weinbauzentrum Wädenswil, Konsument:innen)	Juni 2021 – März 2023

Laufende bisherige und neu geförderte Projekte

Die Müller-Thurgau Stiftung unterstützte im Jahre 2023 die folgenden, laufenden Projekte:

No.	Titel	Projektlead (Projektpartner)	Laufzeit
2021-1-8	Best of Sauvignier gris	ZHAW (Agroscope, Bättig Weinkonzepte, Weinbauzentrum Wädenswil, Weinbaubetriebe)	Januar 2022 – Mai 2024
2022-2-1	Kohlenstoffbilanz von Gemüse- und Obstbaubetrieben im landwirtschaftlichen Kontext	ZHAW (Agroscope, Verband Schweizer Gemüseproduzenten VSGP, Schweizer Obstverband SOV)	Juli 2022 – Januar 2024
2022-2-2	Kohlenstoffbilanz von Weinbaubetrieben im landwirtschaftlichen Kontext	ZHAW (Agroscope, Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW))	Juli 2022 – Januar 2024
2022-3-1	Pixel-Farming: Landwirtschaft der Zukunft?	Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittel-wissenschaften (HAFL) (Farngut)	Oktober 2022 – Januar 2024
2022-3b-1	Entwicklung von konservierenden und regenerativen Anbausystemen mit permanenter Bodenbedeckung und minimaler Bodenbearbeitung für ausgewählte Gemüsekulturen wie Zwiebeln und Sellerie	Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittel-wissenschaften (HAFL) (swiss-till, Occhini & Löffel, Inforama, Versuchsstation Gemüsebau Ins)	April 2023 – März 2025
2022-3-6	Wirkung von verschiedenen Elementen der Regenerativen Landwirtschaft im modernen Obstbau auf Bodenfruchtbarkeit, Baumleistung und Fruchtqualität (RL-Fruit)	Ebenrain-Zentrum (FiBL, Agroscope, BIOSA Switzerland GmbH)	April 2023 – März 2025
2022-4-1	Wirkung von praxisfreundlich bewirtschaftbaren Grünstreifen in den Baumstreifen moderner Obstanlagen («Sandwich-Streifen») auf die allgemeine und funktionelle Biodiversität im Vergleich zu Nützlingsstreifen in der Mitte der Fahrgasse (Biodiv-Fruit)	Ebenrain-Zentrum (CABI, Schürhof)	April 2023 – März 2025

Neue Vertragsabschlüsse mit Projektträgern

Die Stiftung hat im Jahre 2022 mit folgenden Institutionen einen Vertrag abgeschlossen mit Finanzierungszusage zur Förderung eines Forschungsprojektes (in alphabetischer Reihenfolge):

- Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittel-wissenschaften (HAFL), Berner Fachhochschule, Bern
- Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Sissach

6_ FUNDRAISING UND FINANZEN**Jahresabschluss 2023**

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Der vierte Jahresabschluss der Müller-Thurgau Stiftung zeichnet sich durch die im Folgenden erläuterten Kennzahlen aus.

Bilanz

Die Bilanz weist **Aktiven** aus mit einem Umlaufvermögen von CHF 210'177.- (2022: CHF 402'508.-) und einem Anlagevermögen von CHF 200'000.- (2022: 0.-). Nachdem die Festgeldzinsen erstmals seit 6 Jahren wieder > 0% waren, wurde ein Teil des Stiftungskapitals in Festgeld investiert. Die **Passiven** umfassen ein Eigenkapital von CHF 409'346.- (2022: CHF 380'928.-) und ein Fremdkapital von CHF 831.- (2022: CHF 21'526.-). Das 2022 verbleibende Fremdkapital aus der Gründungsphase konnte im 2023 vollständig rückerstattet werden. Es verbleibt ein geringer Betrag an kurzfristigem Fremdkapital (Kontokorrent Stiftungsratspräsident).

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung weist einen Jahresgewinn von CHF 28'364.- aus (2022: CHF 282'105.-). Die **Einnahmen** von CHF 73'700.- (2022: CHF 342'620.-) sind erfreulich und nicht geschmälert durch den sehr viel höheren Betrag im 2022. Jener erklärt sich mit der von der ZKB im 2020 in Aussicht gestellten und im 2023 eingelösten, einmaligen Anschubfinanzierung von 250'000.-.

Die **Ausgaben** umfassen neben der Projektförderung mit CHF 38'895.- (2022: 55'753.-) die Kosten der erstmalig durchgeführten Stakeholder- und Impulsplattform der Stiftung. Der Betrag suggeriert einen Rückgang, was de facto nicht der Fall ist, weil ein Projektträger seine Rechnungen im Umfang von 30'000.- verspätet erst im 2024 gestellt hat. Personalkosten fielen erneut, nicht wie budgetiert, keine an, weil sich die Besetzung der Geschäftsstelle weiterhin verzögerte. Der Stiftungsrat leistet seine operative Arbeit (Verwaltung, Projektbeurteilung) weiterhin unentgeltlich.

Monitoring Fundraising

Der Schwerpunkt der Anstrengungen zur Eröffnung neuer Geldquellen lag im Jahre 2023 bei einigen Stiftungen, insbesondere auch, um Mittel für die Grundfinanzierung zu sichern. Die Anstrengungen, die zuerst vielversprechend verliefen, waren leider nicht von Erfolg gekrönt. Die Frage, wie Fundraising-Prozess produktiver werden könnte, bleibt bestehen.

Fundraisingstrategie

Der Stiftungsrat hat im November 2023 den Beschluss gefasst, der Besetzung der Geschäftsstelle höchste Dringlichkeit zu geben. Seine Fundraisingstrategie 2019-2027 gilt weiterhin. Die darin festgelegte Finanzierungsreserve für die Geschäftsstelle ist gewährleistet ohne Berücksichtigung eines Wachstumspfadens beim Projektfördervolumen der Stiftung. Die Reserve muss auch künftig weiter eingehalten werden. Von der besetzten Geschäftsstelle erhofft sich der Stiftungsrat unter anderem auch mehr Schlagkraft beim Fundraising zur Unterstützung der Steigerung des Projektfördervolumens, bei gleichzeitiger Sicherstellung der erwähnten Finanzierungsreserve.

7_ AUFTRITT UND KOMMUNIKATION

Erste Stakeholder- und Innovationsplattform

Die Durchführung der ersten Stakeholder- und Innovationsplattform am 12. September auf dem Landgasthof Au (Programm siehe Anhang) war von Erfolg gekrönt. Es gab nur positive Rückmeldungen. Das Bedürfnis für kurze, informative Veranstaltungen mit Informationsblock und Austausch- und Diskussionsmöglichkeiten bleibt gross. Man war sich einig, dass eine Wiederholung erwünscht ist und dass solche Auftritte wichtig sind für die Bekanntheit und das Image der Stiftung.

Der Anlass fand ein ansprechendes Echo in der Breitenpresse.

Die Müller-Thurgau Stiftung in der Presse

- Wädenswil Anzeiger, Nr. 136 / September 2023. Damit's allen gut geht. Bericht über die Stakeholder- und Impulsplattform vom 12. September 2023



Astrid Furrer moderiert die Stakeholder- und Impulsplattform der Stiftung vom 12. September 2023.
Foto: MTS

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

- Bauernzeitung vom 21.09.2023. Stiftung will mithilfe der Spezialkulturen das Foodsystem transformieren. Bericht über die Stakeholder- und Impulsplattform vom 12. September 2023 und die Müller-Thurgau Stiftung.
- Zürichsee Zeitung vom 24.10.2023. In den Fussstapfen des Weinbaupioniers Hermann Müller-Thurgau. Bericht über die Stakeholder- und Impulsplattform vom 12. September 2023 und die Müller-Thurgau Stiftung.

Social Media

Linkedin wurde weiterhin aktiv bewirtschaftet mit Mitteilungen der Stiftung (Projektausschreibungen, Auftritte) und spannende News mit Bezug zu Innovation, Spezialkulturen und der Transformation der Ernährungssysteme. Per Ende 2023 waren mehr als 560 Followers zu verzeichnen (2022: 480).

8_ ZIELERREICHUNG UND AUSBLICK

Zielerreichung 2023

Zu den Kernaufgaben:

- Projektförderung: Drei Projekte wurden abgeschlossen und drei Projekte neu gefördert. Das Fördervolumen nahm leicht zu.



Konzentrierte Degustationsarbeit am Workshop vom 15. März des Projektes „Best of Sauvignier“. Foto: Peter Schumacher, ZHAW.

- Fundraising: Es konnten zusätzliche Mittel verpflichtet werden. Die erhoffte Steigerung insbesondere auch im Bereich der Grundfinanzierung blieb aus.
- Errichtung einer Geschäftsstelle: Erste Vorbereitungen wurden getroffen. Siehe unter „Schwerpunkte“.
- Kommunikation: Sie wurde erfolgreich intensiviert mit der Durchführung der ersten Veranstaltung „Stakeholder- und Impulsplattform“, an der die Stiftung ihre Stifter und Geldgeber würdigen, Einblick in ihre Tätigkeit geben und den Stakeholdern Gelegenheit zum Austausch geben konnte.

Zu den Schwerpunkten:

- **Erweiterung der Stiftungsrates und Besetzung der Geschäftsstelle:** Eine Stiftungsratsstrategie und eine Liste von Kandidatinnen und Kandidaten wurden erarbeitet. Wegen des Rücktritts von Urs Hilber und Marco Pezzatti aus Kapazitätsgründen veränderte sich die Ausgangslage. Der Stiftungsrat wird die geleisteten Vorarbeiten nutzen im 2024 für die Besetzung der Vakanzen. Vorbereitungen zur Besetzung der Geschäftsstelle wurden eingeleitet und werden vom Stiftungsrat im 2024 weiterverfolgt.
- **FoodHub Wädenswil:** Die Möglichkeit der Mitarbeit der Stiftung im Sounding Board zur Gründung des FoodHubs neben anderen, gewichtigen Akteuren wie die ZHAW, die Stadt Wädenswil und Weitere mehr gibt der Stiftung eine anerkannte Bedeutung im institutionellen Ökosystem in diesem Zusammenhang. Es bleibt aber unklar und offen, ob Synergien genutzt werden können und sich ein für die Stiftung positiver Kontext entwickelt.
- **Förderinitiativen «Nachhaltiger Wein» und «Nachhaltige Früchte und Gemüse»:** Diese Fördergefässe bleiben bestehen, haben aber im 2023 nicht als Anreiz für zusätzliche Geldgeber gewirkt.
- **Kulinarik-Trail Zimmerberg:** Es hat sich gezeigt, dass Forschung und Entwicklung nicht im Zentrum der Idee stehen. Die Stiftung hat sich darum zurückgezogen aus dieser Initiativen.
- **Fundraising:** Der Dialog mit aktuellen Geldgebern, deren Unterstützung in einigen Monaten ausläuft, wurde eingeleitet, muss aber im 2024 konkreter werden.
- **Stakerholderanlass:** Ein solcher Anlass wurde erstmalig und sehr erfolgreich durchgeführt.

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

- **Müller-Thurgau Blog:** Ein entsprechendes Konzept wurde mit der Zeitschrift Obst+Wein und dem Stiftungsrat verabschiedet. Er wird im 2024 erstmals erscheinen.
- **Alleinstellungsmerkmale der Stiftung:** Deren Schärfung und bessere Kommunikation steht noch aus.

Fazit:

Die Ziele 2023 konnten teilweise erreicht werden, mit positiven Akzenten (erster Stakeholder- und Impulsplattformanlass). Die erarbeitete Stiftungsratsstrategie wird nicht nur für die beabsichtigte Erweiterung des Stiftungsrates, aber auch vor allem seine Neupositionierung nach den bei Jahresbeginn noch nicht bekannten Rücktritten von Urs Hilber und Marco Pezzatti aus Gründen der zu hohen zeitlichen Belastung durch die Stiftungstätigkeit dienlich sein. Diese Arbeiten sowie die Mitarbeit bei den Vorbereitungen zur Gründung des FoodHubs Wädenswil waren nötig und für die Stiftung wichtig, haben aber auch die Kapazitäten für eine noch bessere Erreichung der Jahresziele limitiert.

Ausblick

Der Aufbau einer Geschäftsstelle und die Neupositionierung der Stiftungsrates mit der Verpflichtung von voraussichtlich zwei neuen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten wird das Jahre 2024 prägen. Gleichzeitig wird das Fundraising hohe Priorität behalten. In diesem Kontext wird es hilfreich sein, die Aussenwahrnehmung der Stiftung mit einer Imageanalyse zu verifizieren. Die Resultate der Analyse werden die Positionierung der Stiftung und das Fundraising unterstützen. Es ist zudem Zeit, die Liste möglicher Geldgeber:innen von externen Stelle überprüfen zu lassen, sowie eine zügige und kompetente Rekrutierung für die Besetzung der Geschäftsstelle mit einem externen Support sicherzustellen.

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Herzlichen Dank ...

... den Stiftungspartnern und Förderern für ihr Vertrauen und ihre grosszügige Unterstützung!

... den Projektpartnern für ihr beherztes Engagement für Innovation und eine praxistaugliche, nachhaltige Transformation der Ernährungssysteme!

Projektpartner



Stiftungspartner



Förderer





mtf
MÜLLER-THURGAU
STIFTUNG

12. September 2023, 17:30 – 19:30, Landgasthof Au

Damit's allen gut geht

1. Stakeholderplattform der Müller-Thurgau Stiftung

Moderation: Astrid Furrer (SR MTS)

17:30 Begrüssung

Zur Transformation pflanzlicher Food-Systeme Martin Wiederkehr (SR MTS)

Was wir fördern

- Praxistaugliche Biodiversitätsförderung im Obstbau Franco Weibel (Ebenrain-Zentrum)
- Pixel-Farming – Gemüsebau der Zukunft? Dominik Füglistaller (BFH-HAFL)
- Verbraucherwahrnehmung von Weinen neuer, pilzwiderstands-fähiger Sorten Jonas Inderbitzin (Agroscope)
- Kohlenstoffbilanz von Obst-, Gemüse- und Weinbaubetrieben Alex Mathis (ZHAW)

Wo wir stehen – wohin wir gehen Lukas Bertschinger (SRP MTS)

Was wir bewirken können (Panel-Diskussion)

- Urs Hilber (SR MTS, Direktor Life Sciences and Facility Management ZHAW)
- Stefan Lüthi (Standortförderer Zimmerberg-Sihltal)
- Lukas Bertschinger (SRP MTS)
- Vertreter:in Geldgeber

18:50 Netzwerk-Apero

Info-Stände Projekte



12.07.2023

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Anhang

Übersicht Projektförderung 2023

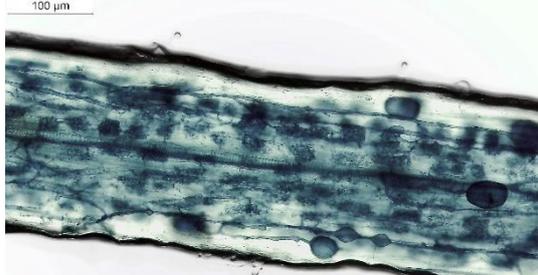
No.	Titel	Projektlead (Projektpartner)	Laufzeit	Unterstützungs- tranche 2023 (CHF)
2021-1-3	Einsatz von bodenbürtigen Mikroorganismen zur Steigerung der Erträge, zur effizienteren Nährstoff- und Wassernutzung und zur Erhöhung der Krankheitsresilienz im Gemüsebau	BBZ Arenenberg (Agroscope, Studierende Hochschulen)	Januar 2022 – Dezember 2023	(Schlusszahlung 2024)
2021-1-4	Phytoplasmenrobuste Veredelungsunterlagen beim Kernobst	Fructus (Agroscope, BLW, Strickhof, Obstbaubetrieb, Bioreba)	Oktober 2021 – Dezember 2023	(Schlusszahlung 2024)
2021-1-8	Best of Sauvignier gris	ZHAW (Agroscope, Bättig Weinkonzepte, Weinbauzentrum Wädenswil, Weinbaubetriebe)	Januar 2022 – Mai 2024	(Schlusszahlung 2024)
2021-1-12	Verbraucherwahrnehmung von PiWi-Weine - eine Fallstudie	Agroscope (Weinbauzentrum Wädenswil, Konsument:innen)	Juni 2021 – März 2023	6'762.00
2022-2-1	Kohlenstoffbilanz von Gemüse- und Obstbaubetrieben im landwirtschaftlichen Kontext	ZHAW (Agroscope, Verband Schweizer Gemüseproduzenten VSGP, Schweizer Obstverband SOV)	Juli 2022 – Januar 2024	(Schlusszahlung 2024)
2022-2-2	Kohlenstoffbilanz von Weinbaubetrieben im landwirtschaftlichen Kontext	ZHAW (Agroscope, Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW))	Juli 2022 – Januar 2024	(Schlusszahlung 2024)
2022-3-1	Pixel-Farming: Landwirtschaft der Zukunft?	Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) (Farngut)	Oktober 2022 – Januar 2024	12'133.30
2022-3b-1	Entwicklung von konservierenden und regenerativen Anbausystemen mit permanenter Bodenbedeckung und minimaler Bodenbearbeitung für ausgewählte Gemüsekulturen wie Zwiebeln und Sellerie	Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) (swiss-till, Occhini & Löffel, Inforama, Station Gemüsebau Ins)	April 2023 – März 2025	20'000.00
2022-3-6	Wirkung von verschiedenen Elementen der Regenerativen Landwirtschaft im modernen Obstbau auf Bodenfruchtbarkeit, Baumleistung und Fruchtqualität (RL-Fruit)	Ebenrain-Zentrum (FiBL, Agroscope, BIOSA Switzerland GmbH)	April 2023 – März 2025	(Startzahlung 2024)

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

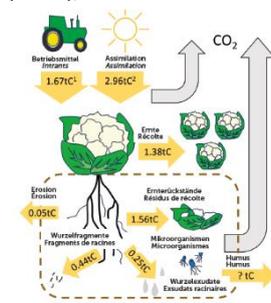
No.	Titel	Projektlead (Projektpartner)	Laufzeit	Unterstützungs- tranche 2023 (CHF)
2022-4-1	Wirkung von praxisfreundlich bewirtschaftbaren Grünstreifen in den Baumstreifen moderner Obstanlagen («Sandwich-Streifen») auf die allgemeine und funktionelle Biodiversität im Vergleich zu Nützlingsstreifen in der Mitte der Fahrgasse (Biodiv-Fruit)	Ebenrain-Zentrum (CABI, Schürhof)	April 2023 – März 2025	(Startzahlung 2024)

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

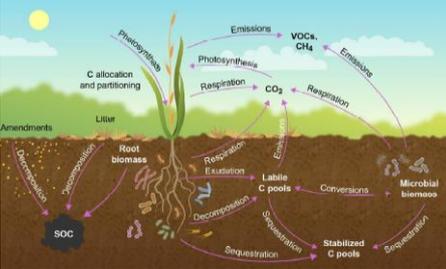
Kurzberichte Projektförderung 2023

No.	Titel	Projektlead und -partner
2021-1-3	<p>Einsatz von bodenbürtigen Mikroorganismen zur Steigerung der Erträge, zur effizienteren Nährstoff- und Wassernutzung und zur Erhöhung der Krankheitsresilienz im Gemüsebau</p> <p>Bestimmte Bodenmikroorganismen fördern das Pflanzenwachstum und stärken die Widerstandskraft gegenüber Trockenheit und Krankheiten. Im Gemüsebau, wo bodenbürtige Krankheiten oft grosse Ernteaussfälle verursachen, wurde das Potenzial dieser Mikroorganismen (Antagonisten) in Feldversuchen bei Rettich, Karotten, Sellerie und Wurzelpetersilie im Kanton Thurgau getestet. Mykorrhiza-Pilze sowie krankheitsunterdrückende Bakterien und Pilze wurden einzeln und kombiniert eingesetzt. . Erstmals konnte gezeigt werden, wie mikrobielle Präparate erfolgreich grossflächig ausgebracht werden können. Die Steigerung der Resilienz (Robustheit gegenüber Trockenheit und Krankheiten) konnte in diesen Versuchen nicht gemessen werden. Das hat auch mit dem Wetter zu tun, das in den betroffenen Feldern und Versuchsjahren nicht zu Stresssituationen (z.B. Trockenheit) geführt hat. Eine wichtige Erkenntnis aus diesen Versuchen war, dass positive Effekte stark von Boden, Klima und Anbauweise abhängen. Die Mikroorganismen wirken am besten eingebettet in eine umfassende Strategie mit Fruchtfolge, Hygiene und organischer Düngung. Die Erkenntnisse wurden in Beratungsgesprächen, Vorträgen und Bildungsangeboten weitervermittelt.</p>	<p>Lead: BBZ Arenenberg; Projektpartner: Agroscope, Studierende Hochschulen</p>  <p>Abbildung oben: Mykorrhizapilze in einer Wurzel von Wurzelpetersilie. Foto: Mia Fehr, ZHAW</p>  <p>Karottenversuchsanlage für Beimpfung mit Bakterien und Mykorrhizen. Foto: Agroscope.</p>
2021-1-4	<p>Phytoplasmenrobuste Veredelungsunterlagen beim Kernobst</p>  <p><i>Feldversuch in Steinmaur ZH am 25. Mai 2023. Wasserbirne und Eierbirne auf neuen Unterlagen vor einem wegen Birnenverfall abgestorbenen Hochstamm. Foto: Claudia Frick, FRUCTUS.</i></p>	<p>Lead: Fructus; Projektpartner: Agroscope, BLW, Strickhof, Obstbaubetrieb, Bioreba</p> <p>Phytoplasmen bedrohen den nachhaltigen Hochstammanbau von Kernobst. Diese Erreger verursachen Krankheiten wie den Birnenverfall und die Apfeltriebsucht, die erhebliche Ertragsverluste verursachen und Bäume zum Absterben bringen können. Neue Apfel- und Birnenunterlagen, die als widerstandsfähig gegen Phytoplasmen gelten, könnten eine Lösung sein. Deren Prüfung muss über mehrere Jahre erfolgen. Das Projekt erlaubte den erfolgreichen Aufbau von Feldversuchen. Im Fokus stehen die Birnenunterlagen Virutherm-1 und Virutherm-2, die als Hochstämme in Steinmaur ZH und als Spindelbäume in Changins VD gepflanzt wurden, sowie die Apfelunterlage D2212 in Changins. Die Erwartungen an diese Unterlagen sind hoch. Zwei Schweizer Baumschulen bieten bereits Hochstamm-Birnbäume auf diesen Unterlagen an. Für eine solide Aussage zur Robustheit unter Schweizer Verhältnissen braucht es mehrjährige Untersuchungen. Das Projekt hat erlaubt, weitergehende on farm Versuche von FRUCTUS und Pro Specie Rara zu starten. Erste Erfahrungen konnten in den Zeitschriften Obst+Wein und Vignes/Verges veröffentlicht werden.</p>

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

No.	Titel	Projektlead und -partner								
2021-1-8	<p>Best of Sauvignier gris</p> <p>Damit die Praxis das Potenzial der vielversprechenden Weissweinsorte Sauvignier gris zielführend nutzen kann, sollen Best-Practice-Beispiele im Rahmen eines Weinwettbewerbs und die Präsentation der Siegerweine an ausgewählten Veranstaltungen das nötige Wissen bekannt machen und vor allem auch den Austausch vorhandenen Wissens vorantreiben. In zwei Workshops mit interessierten Winzerinnen und Winzern wurde in den Jahren 2022 und 2023 Erfahrungen mit Anbau und Weinbereitung dieser Sorte erfasst, ausgetauscht und diskutiert. Für den Best of Sauvignier gris-Wettbewerb an den Wädenswiler Weintagen 2024 zur Prämierung von Weinen interessierter Betriebe laufen intensive Vorbereitungen.</p>	<p>Lead: ZHAW; Projektpartner: Agroscope, Bättig Weinkonzepte, Weinbauzentrum Wädenswil, Weinbaubetriebe</p> <div data-bbox="758 414 1417 862" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">  <p>Sauvignier gris Herkunft / Geschichte / Verbreitung Die Rebsorte Sauvignier gris wurde 1983 von Norbert Becker am Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg im Breisgau (D) gezüchtet. Es ist eine Kreuzung aus Seyval blanc (Seibel 5656 x Rayon d'Or) und Zähringer (Gewürztraminer x Riesling). Anbaufläche Schweiz: 45.3 ha (2023)</p> <p>Anbaueigenschaften</p> <table border="1" data-bbox="782 757 1149 862"> <tr> <td>Austrieb:</td> <td>Mittel, mit Pinot noir</td> </tr> <tr> <td>Reifezeitpunkt:</td> <td>Mittelspät, mit Pinot noir</td> </tr> <tr> <td>Wuchs:</td> <td>Mittelstark, aufrecht, Blattstellung gut</td> </tr> <tr> <td>Laubarbeiten:</td> <td>Nur wenig Laubarbeiten nötig</td> </tr> </table> </div> <p>Ein Faktenblatt mit dem konsolidierten Wissen der beteiligten Betriebe und Akteure sowie der Forschung soll die Praxis unterstützen. Abbildung: ZHAW, Peter Schumacher.</p>	Austrieb:	Mittel, mit Pinot noir	Reifezeitpunkt:	Mittelspät, mit Pinot noir	Wuchs:	Mittelstark, aufrecht, Blattstellung gut	Laubarbeiten:	Nur wenig Laubarbeiten nötig
Austrieb:	Mittel, mit Pinot noir									
Reifezeitpunkt:	Mittelspät, mit Pinot noir									
Wuchs:	Mittelstark, aufrecht, Blattstellung gut									
Laubarbeiten:	Nur wenig Laubarbeiten nötig									
2021-1-12	<p>Verbraucherwahrnehmung von PiWi-Weine - eine Fallstudie</p>  <p>Die Sorten Divico (links) und Divona (rechts), beide resistent für drei wichtige Rebenkrankheiten, den falschen und den echten Mehltau, sowie die Graufäule. Foto: Agroscope.</p>	<p>Lead: Agroscope; Projektpartner: Weinbauzentrum Wädenswil, Konsument:innen</p> <p>Pilzwiderstandsfähige (PiWi) Rebsorten benötigen bis zu 90 % weniger Pflanzenschutzmittel. Diese Sorten sind aber noch wenig bekannt. Deren Weine verkaufen sich schlechter als traditionelle Weine. Die Studie mit knapp 300 Teilnehmenden aus der Deutsch-, Zentral- und Westschweiz untersuchte, ob die Kennzeichnung als „PiWi“ die Bewertung beeinflusst. Acht PiWi-Weine der weissen Sorten Divona und Sauvignier gris, der roten Sorte Divico und einer Assemblage roter PiWi-Sorten sowie Weine der traditionellen Sorten Chasselas (weiss) und Blauburgunder (rote) wurden im Rahmen der wissenschaftlichen Studie verkostet. Das Ergebnis: Die Kennzeichnung hatte keinen Einfluss. Bei Rotweinen passte das Geschmacksprofil oft nicht zu den Erwartungen. Die Studienergebnisse werden praxisnah veröffentlicht.</p>								
2022-2-1	<p>Kohlenstoffbilanz von Gemüse- und Obstbau-betrieben im landwirtschaftlichen Kontext</p> <p>Aufbauend auf einer Literaturrecherche zur Bilanzierung des Kohlenstoffs auf Obst- und Gemüsebaubetrieben wurden für Schweizer Bedingungen die langfristige Zu- und Abnahme des Bodenkohlenstoffs und der Kohlenstoffein- und austräge aus dem Produktionssystem modelliert. Die Ergebnisse der Literaturrecherche und der Modellierung zeigen, dass der grösste Teil des Kohlenstoffeintrags über die Photosynthese als sogenannte Bruttoprimärproduktion (BPP) ins Agrarsystem gelangt. Die Kohlenstoffverluste durch die Respiration sind bei allen Kulturvarianten sehr hoch. Das Projekt kann im Januar 2024 abgeschlossen werden.</p>	<p>Lead: ZHAW; Projektpartner: Agroscope, Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP), Schweizer Obstverband (SOV)</p>  <p>Bilanzierung des organischen Kohlenstoffs einer Blumenkohlparzelle. Abbildung: ZHAW.</p>								

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

No.	Titel	Projektlead und -partner
2022-2-2	<p>Kohlenstoffbilanz von Weinbaubetrieben im landwirtschaftlichen Kontext</p>  <p><i>Umwandlung von atmosphärischem CO₂ in kulturbiotisch und bodenökologisch gebundenen Kohlenstoff (C). (Jansson et al., 2021).</i></p>	<p>Lead: ZHAW; Projektpartner: Agroscope, Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW)</p> <p>Das Vorgehen ist analog wie im Projekt, das den Obst- und Gemüsebau betrifft. Im Weinbau ist das Interesse gross, über gesicherte Informationen zu verfügen, inwiefern der Weinbau einen Beitrag an eine dauerhafte Fixierung von im Rahmen des Klimawandels angestiegenen atmosphärischen Kohlenstoffs leisten kann. Der Projektabschluss wird sich verzögern bis im Mai 2024, weil noch ein zweckmässiger Einbezug der Praxis erst noch bevorsteht.</p>
2022-3-1	<p>Pixel-Farming: Landwirtschaft der Zukunft?</p> <p>Wie wirkt sich Pixel-Anbau auf Ertrags- (Menge, Qualität) und Umweltfunktionen aus (Wasserhaushalt, Bodenqualität, Biodiversität) aus? Pixel- und Streifenverfahren werden verglichen. Durch die langanhaltenden Niederschläge im Frühling musste der Zeitplan etwas nach hinten verschoben werden. Dadurch entstand im Mai und Juni ein hoher Arbeitsaufwand. Der ganze Versuch konnte aber bis zum Schluss durchgeführt werden. Bei den Kartoffeln hat das Pixelverfahren in allen Blöcken den grössten marktfähigen Ertrag pro Fläche. Es hebt sich signifikant vom Streifenverfahren ab. Die Zwiebeln erzielten den höchsten Flächenertrag im Pixelverfahren.</p>	<p>Lead: Berner Fachhochschule (HAFL); Projektpartner: Farngut</p>  <p>Pixel-Farming-Parzelle 2023, Grossaffoltern. Foto, HAFL.</p>
2022-3b-1	<p>Entwicklung von konservierenden und regenerativen Anbausystemen mit permanenter Bodenbedeckung und minimaler Bodenbearbeitung für ausgewählte Gemüsekulturen wie Zwiebeln und Sellerie</p> 	<p>Lead: Berner Fachhochschule (HAFL); Projektpartner: swiss-till, Occhini & Löffel, Inforama, Versuchsstation Gemüsebau Ins)</p> <p>Das Ziel für das Jahr 2023 war die streifenförmige Bodenbearbeitungsverfahren weiterzuentwickeln und in einer gesäten und einer gepflanzten Kultur in einem Versuch zu vergleichen. Als Vergleichsvariante zum üblichen System in der Praxis wurde die Mulchsaat von Zwiebeln resp. die Mulchpflanzung von Sellerie getestet. Die Unkräuter konnten sich in den Reihen des Streifensystems bedeutend stärker entwickeln. Normalsaat brachte in der Regel höhere Erträge.</p> <p>Aufnahmedatum der Schachtsaat (links) und Normalsaat (rechts) im März 2023 nach Gründungs- und Saatsaat im Oktober 2022. Foto BFH/HAFL.</p>

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

No.	Titel	Projektlead und -partner
2022-3-6	<p>Wirkung von verschiedenen Elementen der Regenerativen Landwirtschaft im modernen Obstbau auf Bodenfruchtbarkeit, Baumleistung und Fruchtqualität (RL-Fruit)</p> <p>Etablierung einer Versuchsanlage mit verschiedenen Bodenpflegvarianten (Kompostgaben, Zugabe von effizienten Mikroorganismen, Einsaaten) in einer Süsskirschenanlage in Wintersingen/BL. Witterungsbedingt waren Einsaaten erschwert und müssen im Frühjahr 2024 wiederholt werden. Bodenprobenahme und -analyse zur Bestimmung der Ausgangssituation in allen Varianten.</p>	<p>Lead: Ebenrain-Zentrum; Projektpartner: FiBL, Agroscope, BIOSA Switzerland GmbH</p>  <p>Versuchsanlage Süsskirschen in Wintersingen (BL)</p>
2022-4-1	<p>Wirkung von praxisfreundlich bewirtschaftbaren Grünstreifen in den Baumstreifen moderner Obstanlagen («Sandwich-Streifen») auf die allgemeine und funktionelle Biodiversität im Vergleich zu Nützlingsstreifen in der Mitte der Fahrgasse (Biodiv-Fruit)</p> 	<p>Lead: Ebenrain-Zentrum; Projektpartner: CABl, Schürhof</p> <p>In der Praxis-Kirschenanlage des Schürhofs wurde eine wissenschaftliche Versuchsanlage installiert. Für die Untersuchungen wurden in zwei Versuchsphasen Bodenfallen ausgebracht und die Diversität der jeweiligen Varianten verglichen. Der Witterungsverlauf im Frühjahr 2023 mit extrem viel Regen bot sehr ungünstige Bedingungen zur Etablierung der Blühstreifen (Einsaat unmöglich). Die Etablierung der Sandwichstreifen war dagegen weniger problematisch. Die Etablierung von Blühstreifen in den Fahrgassen ist erheblich aufwändiger und wetterabhängiger als jene von Sandwichstreifen in der Mitte der Baumstreifen. Die entomologischen Erhebungen werden einen ersten Hinweis geben auf die Wirksamkeit der Sandwich-Streifen.</p> <p>Boden und Klebefalle in der Variante Sandwich-Streifen.</p> <p>Foto: Franco, Weibel, Ebenrain-Zentrum.</p>